

Gersthofer Zeitung vom 03.01.1969

Die „Lechana“ machts möglich: Gersthofen hat erstmals ein Prinzenpaar

Das Ereignis der

Inthronisation des Prinzenpaares

mit Auftritt der Prinzengarde und Elfer findet am Freitag, den 10. Januar 1969, in der bereits dekorierten TSV-Turnhalle statt. Saalöffnung 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr



Die Faschingsgesellschaft „LECHANA“ Gersthofen

Der Hofmarschall: Albert Kleber

Es spielt für Sie die Kapelle Max Kiendl.
Eintritt 4,44 DM einschließlich sämtlicher Abgaben.
Mehrwertsteuer wird nicht erhoben.
Die Gesamteinwohnerschaft ladet herzlich ein

Der Präsident: Benno Eierle

Gersthofer Zeitung vom 10.01.1969

Die Marktregierung tritt zurück

Die „Lechana“ übernimmt die Staatsgeschäfte - Heute Auftakt mit der Inthronisation

Bürgermeister und Markträte können schon die Koffer für einen längeren Winterurlaub packen, denn sie werden abgelöst von der absoluten Monarchie des Prinzenpaares Anni und Roland mit dem Hofpräsidenten Benno Eierle an der Spitze. Dieser vorbereitete Machtsturz wurde aufgedeckt bei der internen Einkleidungs-Party der Faschingsgesellschaft „Lechana“ am Sonntagabend in ihrer Außenbastion, der Hofburg Auenhof. Wer diese Macht- und Pracht-Entfaltung miterlebt hat, wird der neuen Staatsführung in den nächsten Wochen willig Gefolgschaft leisten.

Auch Bürgermeister Weiß, der sich nach einem Theaterbesuch mit Gattin einfand, war nicht etwa gekommen, um sein Töchterlein zurückzuholen, das mit fliegenden Fahnen zur Prinzengarde übergegangen ist, sondern er wollte sich überzeugen, was die Faschingsgesellschaft, deren Initiator er schließlich ist, in der kurzen Zeit ihres Bestehens auf die Beine stellen konnte. Er war dann auch ehrlich überrascht und sprach seine volle Anerkennung aus über die prächtige und farbenfrohe Ausstattung des Hofstaates. Buchstäblich bis zur letzten Minute wurde daran gearbeitet, aber dann war alles fertig bis auf den letzten Knopf. Das Prinzenpaar, die Prinzengarde, die Elfer, Präsident, Hofmarschall, Außenminister und Protokollchef sind wirklich prächtig anzusehen. Viele Helfer, besonders aber Helferinnen und Gönner, haben dazu beigetragen, daß der Hofstaat sich nun der ganzen Öffentlichkeit vorstellen kann, und zwar im Rahmen des großen Inthronisationsballes der „Lechana“ heute abend um 20 Uhr in der TSV-Turnhalle, zu deren prächtigen Dekoration die Leute der „Lechana“ ebenfalls mit beigetragen haben. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß dieser Inthronisationsball, der die närrische Saison eröffnet, auch ein gesellschaftliches Ereignis werden wird. Er wird auch historisch von Bedeutung, denn erstmals in der Geschichte Gersthofens werden ein Prinzenpaar und ein Hofstaat auftreten. Die Faschingsgesellschaft „Lechana“ jedenfalls hat dieses Ereignis auf das beste vorbereitet und hofft, daß ihre großen Bemühungen um eine Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens von der Gesamteinwohnerschaft durch einen ausgezeichneten Besuch des Balles anerkannt werden, und ladet hiermit nochmals herzlich ein.

Die endgültige Machtergreifung durch die „Lechana“ erfolgt am kommenden Mittwochabend um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Das Prinzenpaar und der Hofstaat werden nämlich die an diesem Tag stattfindende öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates sprengen und den Bürgermeister zur Schlüsselübergabe auffordern. Das Prinzenpaar wird mit seinen weit überlegenen Kräften, das heißt ihrem persönlichen Scharm, der Keckheit seiner leckeren Garde und seiner bärenstarken Elfer-Miliz das Haus im Sturm nehmen, ohne daß ein Tropfen Blutalkohol vergossen wird. Auch zu dieser Humorschlacht ist die Gesamtbevölkerung herzlich

eingeladen, und zwar nicht nur von der „Lechana“, sondern auch ausdrücklich vom Bürgermeister, der schließlich Zeugen dafür braucht, daß er nur der Gewalt weichen wird. Gesagt muß aber auch noch werden, daß die „Lechana“ zwar



Zur Machtübernahme bereit: Prinzessin Anni und Prinz Roland. Buchstäblich bis zur letzten Minute mußte Hofschneider Andreas Schwarz noch an der Staatsrobe des Prinzen arbeiten, der bekanntlich kurzfristig einsprang. Er entpuppte sich aber bereits als so temperamentvoll, daß ihn nur der Charm ihrer Lieblichkeit zu bändigen vermag.
Bild: Hoffotograf Harzer

nicht mit irdischen Gütern gesegnet ist, aber für alle ihre Gönner und Freunde einen wirklich ausgezeichnet gelungenen Orden geschaffen hat.

Inthronisationsball - ganz groß

Prinzenpaar und Hofstaat eroberten die Herzen der Besucher

Fasching wird auch in Gersthofen seit eh und je gefeiert, dafür sorgt schon das rührige Vereinsleben. Aber da jeder Verein schließlich eine Zweckbestimmung hat, konnte in Sachen Fasching keiner unbedingt für alle sprechen. Dieser Aufgabe hat sich nun die im Vorjahr gegründete Faschingsgesellschaft „Lechana“ angenommen. Sie will sich allen Bevölkerungskreisen in Sachen Humor und Geselligkeit präsentieren und darüber hinaus jedem Verein zur Verfügung stellen. Ihre erste Veranstaltung am 11. 11 in kleinerem Rahmen war schon ein Erfolg. Ihr Faschingsauftakt am vergangenen Freitag mit dem Inthronisationsball war aber eine „Wolke“ und das Publikum ging begeistert mit. Bemerkenswert ist schon die Tatsache, daß es einen vollen Saal gab, für einen Freitag bestimmt keine Selbstverständlichkeit.

Daß sich der Besucherkreis aber auch wirklich aus allen Bevölkerungskreisen zusammensetzte, war besonders erfreulich. Die Veranstalter sehen sich aber auch belohnt in ihren Bemühungen um eine Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens durch die Anwesenheit prominenter Besucher. So hatten sich u. a. eingefunden der Bundestagsabgeordnete Anton Ott, Landrat Dr. Wiesenthal, die Bürgermeister Weiß und Pffner, Kreis- und Markträte, Bürgermeister der Nachbargemeinden und viele Vereinsvorstände. Nachdem der Präsident der Faschingsgesellschaft, Benno Eierle, mit launigen Worten alle herzlich willkommen geheißen hatte, konnte er guten Gewissens die Ballbesucher für eine Weile der Obhut der Musiker um Kapellmeister Max Kiendl überlassen, denn er mußte sich schließlich noch um den großen Einzug und die Inthronisation kümmern. Bis es soweit war kamen die Ballbesucher, für diesen Saisonauftakt noch im dunklen Anzug und in festlichen Roben, bald in gute Tanz- und Schun-



Die Inthronisation des Prinzenpaares nahm Bürgermeister Weiß vor. Hier überreicht er dem Prinzen das Zepter. Bild: Hoffotograf Harzer

Qualitäts-Lacke von **FARBEN KAISER**

kelstimmung. Der dann folgende Einzug der „Lechana“ mit Präsidium, Hofmarschall, Prinzenpaar, Prinzen- und Elfergarde löste einen Sturm der Begeisterung aus und die „Lechau“-Rufe, der Schlachtruf der „Lechana“, wollten kein Ende nehmen. Nachdem der ganze Hofstaat auf der Bühne Platz genommen hatte, konnte der Präsident, immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen, bei der Vorstellung seines Hofstaates sich kaum Gehör verschaffen.

Vom Prinzenpaar war das Publikum ehrlich begeistert und es war aber auch prächtig anzusehen, die Prinzessin elegant und lieblich in einem herrlichen Kleid, der Prinz schneidig in Wams und Bundhose. Das Präsidium präsentierte sich in prächtigen samtene Umhängen, die „Lechfünkchen“ wiederum in schmunken Minikleidchen und roten Lederstiefelchen und die Elfer mit Gardemaß sahen imponierend aus in ihren hohen dunkelroten Tirolerhüten mit langer Feder, Samtumhang, rotem Wams und Kniehosen. Hofmarschall Albert Kleber mit Zeremonienstab konnte direkt aus den Abruzzen ge-

kommen sein, als Rinaldo Rinaldini im Sonntagsstaat, so verwegen sah er aus. Zur feierlichen Inthronisation wurde Bürgermeister Weiß auf die Bühne zum Prinzenpaar geleitet, das in einer Hollywoodschaukel Platz genommen hatte. In seiner Ansprache versprach der Bürgermeister, ihrer Lieblichkeit Prinzessin Anni I. und seiner Tollität Prinz Roland I. gerne die Macht zu übergeben, wenn sie sich verpflichten, einige kommunale Kleinigkeiten mitzuerledigen. So u. a. eine Luftbrücke anstelle der noch fehlenden Umgehungsstraße zu errichten und das „Schuldenbergele“ der Marktgemeinde abzutragen. Hierauf übergab er dem Prinzen das Zepter und dem Hofmarschall die Krone, der sie der Prinzessin auf das blonde Haupt setzte. Dann forderte der Prinz seine Untertanen auf, ihm willige und fröhliche Gefolgschaft während seiner närrischen Regierung zu leisten. Prinzessin Anni kleidete ihre Proklamation in gekonnte und lustige Verse. Der folgenden Ordensverleihung an den Bundestagsabgeordneten Ott, Landrat Dr. Wiesenthal, die Bürgermeister und Markträte folgten im Lauf des Abends noch eine große Reihe von Damen und Herren, die sich alle in irgend einer Weise um den Fasching im allgemeinen und um die „Lechana“ in besonderer Weise verdient gemacht haben. Der Präsident konnte dann die Tanzfläche freigeben zum Ehrentanz des Prinzenpaares und zum Auftritt der „Lechfünkchen“ für ihre erste Tanzparade. Die Lehrmeisterin der „Lechfünkchen“, Irene Goedecke, hatte die Genußtung, daß der Auftritt ihrer schmucken Mädchen wie eine Bombe einschlug. Das begeisterte Publikum forderte und erhielt gleich eine Zugabe. Damit waren die offiziellen Auftritte zu Ende und dem fröhlichen Treiben bis in die Morgenstunden waren Tür und Tor geöffnet. Man kann als Fazit sagen: Die „Lechana“ hat sich auf Anhieb einen Platz im Herzen der Gersthofener erobert. Besonders bemerkenswert ist auch das Harmonieren aller Alterssemester bei der Faschingsgesellschaft.

Mit dem Inthronisationsball am Freitag begann aber erst das närrische Wochenende des Hofstaates, denn am Samstagnachmittag war er schon wieder unterwegs, um bei der Augsburgener Inthronisation mitzuwirken und am Samstagabend bereicherte er bereits mit großem Erfolg den Ball der Adalbert-Stifter-Siedlung in der Turnhalle.



Das Prinzenpaar beim Einzug zum Inthronisationsball, geleitet von „Lechfünken“ mit Zepfer und Krönchen. Im Bild rechts Präsidium mit Hofmarschall und Eltergarde.



Bilder: Hoffotograf Harzer

Die „Lechana“ an der Macht

Bürgermeister und Markträte in der Sitzung abgelöst

Nach Abschluß der offiziellen Marktratssitzung am Mittwochabend harrte alles der Dinge, die da noch kommen sollten. Es waren übrigens außerordentlich viele Besucher gekommen, die sich den Spaß nicht entgehen lassen wollten. Und es wurde ein Mordsspaß. Es begann mit dem Auftritt des Hofmarschalls, der den Bürgermeister energisch zur Übergabe des Marktschlüssels und späteren Stadtschlüssels aufforderte und schon drängte unter Fanfarenklängen die ganze „Lechana“ in das Sitzungszimmer, angeführt vom Präsidenten und Prinzenpaar, das dann auf einer vorbereiteten Empore thronte. Der Bürgermeister begrüßte die ganze Gesellschaft recht herzlich und erklärte sich zu einem Waffenstillstand bereit für die nächsten 40 Tage und zur Übergabe des Marktes unter der Voraussetzung, daß die „Lechana-Regierung“ mit Humor alles besser mache und alle anfallenden Aufgaben lustig löse. An ihre Lieblichkeit gewandt, meinte der Bürger-

meister wird nach seinem Willen aufgelöst, Strafmantel fallen dann flach und manches mehr.

Frische Luft in den Sitzungssaal

Dann war es endgültig so weit und Bürgermeister und Markträte mußten ihre Sitze am großen Tisch der „Lechana“ unter Vorsitz von Präsident Eierle überlassen, der auch sofort die Sitzung eröffnete, bei der dann allerhand auf Tapet kam. Vor allem wolle er für frische Luft im Sitzungssaal sorgen, damit brauchbarere Gedanken aufkommen, zur Abkühlung der Gemüter komme der im Rathaushof geplante Brunnen ins Sitzungszimmer. Aber noch viele weitere ganz wichtige Vorschläge wurden gemacht und „beraten“. Dabei mimte jeder „Lechane“ den Marktrat, auf dessen Stuhl er saß. Im Vorzimmer zum Bürgermeister soll ein Zebrastrifen angebracht werden, damit die Fußgänger auch einmal zum Bürgermeister kommen können. Bis-



Die ganze Stirnseite des Sitzungssaales im Rathaus hat die neue Regierung „umfunktioniert“. Aus dem Munde des Prinzen mußte Bürgermeister Weiß erfahren, daß er entlassen ist und die Proklamation der Narren-Verfassung entgegennehmen. Links vom Bürgermeister der Protokollchef der „Lechana“ Mandelt und ganz rechts Präsident Eierle.

Bild: Lang

meister, ohne rot zu werden, „die schönste Prinzessin, die wir dieses Jahr haben“. Selbstverständlich erhielten die Närrinnen und Narren den Marktschlüssel. Diese wiederum revanchierten sich mit Blumen, selbstverständlich für jede Fraktion in der ihr zustehenden Farbe schwarz und rot. Dann gab der Prinz seine Regierungserklärung ab. Nach dieser hat er allerhand vor. So will er die Schulden des Marktes den Gläubigern schenken, übrigens die Steuern erlassen und Gersthofen zum Steuerparadies machen. Die notwendigen Gelder will er durch eine zu errichtende Spielbank hereinbringen, die Busse werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Als Fahrtausweis muß die Mitgliedskarte der „Lechana“ vorgezeigt werden. Dem TSV stellte er in Aussicht, daß seine Turnhalle der Gemeinde übergeben wird, da die Subventionen des Marktes ohnehin deren Wert schon übersteigen. Die Po-

her hätten dies nur die unermüdeten Radfahrer geschafft.

Auch die Augsburgs Narren kamen

„Anerkannt“ wurde, daß die Marktgemeinde durch einen namhaften Künstler Gemälde, Statuen und sonstige Kunstwerke errichten läßt, um die der Markt überall beneidet werde. Vergessen sei aber leider worden, ein Buch herauszugeben, aus dem hervorgeht, was das Einzelne zu bedeuten hat. Die Sitzung war noch in vollem Schwung, da ging schon wieder neuer Trubel los: Der ganze Hofstaat des Augsburgs Carnevals-Vereins war gekommen, an der Spitze Imperator Augustus mit Hofdame Tina und dem Volkstribun. Letzterer erklärte dann im Namen seines Imperators Gersthofen sofort zur freien Stadt. Für das Rathaus hatte er gleich neue Handtücher mitgebracht mit der Aufschrift „Stadt Gersthofen“. Nach einem großen Ordensaus-tausch wurde die Sitzung geschlossen wie sie begonnen hatte: mit Lechau-Rufen, daß das Rathaus in seinen Grundfesten erbebt. Dem abgesetzten Bürgermeister überreichte der Präsident der „Lechana“ zum Trost noch einen „Zuschuß“ in Form eines überdimensionalen Tausendmark-scheines. Es war wirklich ein großer Spaß und den Närrinnen und Narren der „Lechana“ muß man bescheinigen, daß sie auf Draht sind. Wer den Spaß liebt, wird noch auf seine Kosten kommen.